

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1926

10.9.1926

Innsbrucker



Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung mit Wochenbeilage

und mit der illustrierten Monatschrift „Bergland“.

Für nicht verlangte Einsendungen an Redaktion und Verwaltung wird keinerlei Haftung übernommen, auch eine Verpflückung zur Rücksendung wird nicht anerkannt. — Eigentümer, Verleger und Drucker: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck, Fellerstraße 5. — Verantwortlicher Schriftleiter: J. C. Langhans. Für den Inzeratenteil verantwortlich Rudolf Wagner.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 791
Bezugspreise: Am Plage monatlich in den Abholstellen S 4.20, mit Zustellung ins Haus S 4.60. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntagsnummer 30 Groschen. Mit Postzusendung monatlich S 4.60. Deutschland monatlich S 5.—; in das übrige Ausland monatlich S 7.—. Mit Postzusendung nach Süditalien oder Italien monatlich Lire 16.—, Einzelnummer Lire —.70 (—80). Postsparkassa-Konto 52.877.

Wiener Büro: Wien, L. Nibelungengasse 4 (SchMerhof), Fernruf 24—29. Die Bezugsgebühr ist im voraus zu entrichten. Jedes einmal eingeleitete Bezugsverhältnis währt bis zum Ende desjenigen Monats, in dem die schriftliche Abmeldung erfolgt. Unzeitliche Rückmeldungen im redaktionellen Teile sind mit einem Kreuze und einer Nummer kenntlich gemacht.

Nummer 208

Freitag, den 10. September 1926

73. Jahrgang

Wochenkalender: Montag, 6. Rognum. Dienstag, 7. Regina. Mittwoch, 8. Mariä Geburt. Donnerstag, 9. Gorgonius. Freitag, 10. Vik. v. I. Samstag, 11. Probus u. S. Sonntag, 12. Maria R.-V.

Blutige Straßentämpfe in Athen.

Eine Meuterei der republikanischen Garde niedergeschlagen.

Athen, 10. September. (Priv.)

Auf die Gerüchte, daß die Republikanische Garde die Ausführung eines Direktoriums plane, ließ Präsident Kondylis gestern früh die Rasterne, in der zwei Bataillone der Republikanischen Garde untergebracht sind, umzingeln. Kondylis forderte die Offiziere auf, sich zu ergeben und stellte ihnen in Aussicht, daß sie im Falle der widerstandslosen Übergabe noch durch mehrere Jahre den Ruhegehalt, auch bei einem Aufenthalt im Auslande, beziehen könnten. Den Soldaten der Republikanischen Garde bot Kondylis die Uebernahme in die Gendarmerie an.

Die Kommandanten der Garde, Derytilis und Zerwas, erklärten sich nach einigen Hören mit dem Anbot Kondylis einverstanden, stellten jedoch die Bitte, daß sich die Regierungstruppen zurückziehen mögen, damit die Uebergabe in einer weniger demütigenden Form erfolgen könne. Kondylis genehmigte diese Bitte. Die Republikanische Garde unternahm jedoch in diesem Augenblick

den Versuch, gegen die Stadt durchzubrechen und begann auf die Regierungstruppen zu schießen. Diese erwiderten das Feuer; gleichzeitig nahmen auch die auf den Höhen rings um Athen aufgestellten Regierungstruppen die Republikanische Garde unter Feuer. Zwei Panzerwagen der Garde versuchten einen Ausfall gegen die Stadt. Sie fuhren in rasendem Tempo durch die Hauptstraßen bis zum Mittelpunkt der Stadt und schossen in die Menge. Eine große Zahl von unbeteiligten Zivilpersonen fiel dem Feuer der Panzerwagen zum Opfer. Die Versuche der Befragung der Panzerwagen, die Ministerien zu stürmen, mißlingen; die Angreifer wurden von den Regierungstruppen zurückschlagen. Derytilis, der sich auf einem Panzerwagen befand, und die Besatzung dieses Wagens wurden dabei gefangen genommen. Der zweite Wagen wurde in die Luft gesprengt, die gesamte Besatzung dieses Wagens kam ums Leben.

Das erbittert geführte Gefecht dauerte drei Stunden. Zur Stunde ist die Ruhe wieder hergestellt. Die Regierung ist Herr der Lage.

dem der seit langem bestehende Kampf zwischen den von Rafac und Dr. Benesch einerseits und Striberu andererseits geführten Flügeln der Partei ausgefochten werden soll.

Mannehr veröffentlicht der Flügel Rafac in einer Extraausgabe eine Broschüre, in der behauptet wird, daß der ehemalige Minister Striberu in eitelkeit und ein skandalöses Leben führe. Striberu gibt seinerseits an, daß die Vorwürfe vollkommen unrichtig seien. Es sei un wahr, daß er infolge seiner Krankheit an Verschwendung süchtige leide. Er habe sich aus seinen Ersparnissen eine Villa um 245.000 Tschechenkronen gebaut, während Rafac gleich drei Villen besitze. Man könne ihm höchstens vorwerfen, daß er aus Parteimitteln für den Bau einer Villa des Herrn Rafac 400.000 Tschechenkronen bewilligt habe.

Sturm auf gegen Masaryk.

Prag, 9. Sept. Das Interview des Präsidenten Masaryk, das vom „Prager Tagblatt“ veröffentlicht wurde, hat in der tschechischen Presse alarmierende Wirkung. Die Blätter der Linken drücken ihre Uebereinstimmung mit dem Präsidenten aus, während die Presse des Bürgerblocks die Auffassungen Masaryks in der schärfsten Weise ablehnt. „Narodni Listy“, die eine halbe Stunde nach ihrer Ausgabe beschlagnahmt wurden, beschuldigen den Präsidenten geradezu der Lüge.

Die Agrarpartei hat an alle agrarischen Organisationen ein Rundschreiben gerichtet, worin sie die Parteianhänger auffordert, bereit zu sein, weil sich die Notwendigkeit ergeben könne, zu Hunderttausenden zu manifestieren. Die aufs höchste gespannte innere Lage rückt Neuwahlen in den Bereich der Möglichkeit.

„Geste Slovo“ stellt sich hinter die Auffassung des Präsidenten, daß die Deutschen zur Mitarbeit heranzuziehen seien, da die beiden Nationen durch Geschichte und Schicksal aufeinander angewiesen seien.

Bezeichnend ist, daß General Gajda trotz der von Masaryk erwähnten gravierenden russischen Dokumente nun offen als Führer der Faschisten auftritt. Er erschien Montag in Prag in voller Uniform und mit allen Ordensabzeichen und wurde von den Faschisten stürmisch gefeiert.

Spanien ohne Artillerie.

Die Rebellion der Artillerieoffiziere ist niedergeschlagen. Aber um welchen Preis! Spanien hat zurzeit keine Artillerie mehr außer bei den Truppenteilen, die in Marokko stehen. Ueber die Vorgeschichte des Konflikts kann folgendes mitgeteilt werden:

Bei der Infanterie und Kavallerie gab es von jeher, wie in anderen Ländern in der gesamten Armee, Beförderungen durch Kriegsverdienste; während Artillerie und Pioniere seit langem eine ehrenwürdige Vereinbarung unter sich getroffen hatten, daß etwa erfolgende Beförderungen außer der Reihe von den Verreißenden nicht angenommen werden dürften. Die spanische Regierung trug dieser Sonderabmachung Rechnung, und es gab eine Klausel, die den Artillerie- und Pionieroffizieren gestattete, die Beförderungen nicht anzunehmen. Vor genau drei Monaten kam Rivera mit einem Dekret heraus, das die Beförderungen im gesamten Heere in gleicher Weise regelte, und also auch Artillerie und Pioniere sich zu fügen hätten. Dadurch wurde deren Widerstand erweckt; besonders aktiv zeigten sich die Artillerieoffiziere. Drei Monate lang wurden erbitterte Verhandlungen gepflogen. Ein weiteres Dekret Riveras, das Beförderungen allein durch Kriegsverdienst nicht stattfinden würden, sondern auch die allgemeinen Offiziersqualitäten mitsprechen müßten, erledigten den Konflikt keineswegs; und am vorigen Sonnabend erschienen die endgültigen Bestimmungen über Beförderungen im Staatsanzeiger, worauf der Konflikt zum offenen Ausbruch kam.

Die Regierung brach den Widerstand durch die Verflüchtung, daß das Offizierskorps der Artillerie für eine Sühne erklärt wurde. Daß die Reserveoffiziere die dadurch entstandene Lücke ausfüllen, kann als ausgeschlossen gelten. Auch die Heranziehung von Nachwuchs ist bei dieser Spezialwaffe eine Frage langer Fristen. Es wird denn auch bereits eine weitgehende Amnestie angekündigt, nachdem es gelungen ist, den Ausbruch der Rebellion im Keime zu ersticken. Seit Dienstag nachmittags sind alle Artilleriekasernen und Werkstätten von Offizieren anderer Truppen übernommen worden.

2400 Offiziere unter Auflage.

Paris, 9. Sept. Nach einer Madrider Meldung des „Journal“ beträgt die Zahl der wegen Teilnahme an dem Aufstand angeklagten Offiziere 2400, darunter 81 Generäle.

Feierlicher Empfang der deutschen Delegation in Genf.

Genf, 9. Sept. Der Zug mit dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann und seiner Begleitung ist frühzeitig am 5. Uhr 17 Minuten nachmittags in Genf eingetroffen. Am Bahnhofe hatte sich eine ungeheure Menschenmenge angesammelt, die nur mit Mühe von dem Polizeiaufgebot zurückgehalten werden konnte. Von offiziellen Persönlichkeiten hatten sich zur Begrüßung eingefunden der deutsche Gesandte in Bern, Müller, der deutsche Generalkonsul in Genf, Kilmann, der österreichische Gesandte in Bern, Dipauli, und der tschechoslowakische Gesandte in Berlin, Doktor Proffa.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann und die Herren der deutschen Delegation entstiegten einem Sonderwagen und begaben sich sofort in ihr Hotel, wo Vorbereitungen über die morgige feierliche Sitzung der Völkerbundversammlung lauffanden. Für den Vormittag ist nur die Begrüßungsansprache des Präsidenten Nincic und die Rede Dr. Stresemanns vorgesehen. Außerdem wird im Namen der übrigen Mitglieder der Vollversammlung und im Namen der Staatsmänner, die das Werk von Locarno vollbrachten, Briand sprechen.

Genf, 10. Sept. Die heutige Sitzung, in der die Deutschen zum erstenmal den Versammlungsfaal des Völkerbundes betreten werden, beginnt um 10.30 Uhr. Bis zur Stunde ist noch nicht bekannt, ob außer dem französischen Außenminister Briand noch andere Mitglieder der Vollversammlung auf die Rede des deutschen Außenministers antworten werden.

Die Begrüßungsworte Dr. Kameks.

Berlin, 9. Sept. Die „Vossische Zeitung“ veröffentlicht Begrüßungsworte der hervorragenden Führer der Völkerbunddelegation für die deutsche Delegation in Genf. Darunter sind vertretenen Briand, Bauerfeldt, Chamberlain, Fichtl, Dr. Benesch, Nincic, Molke, Notta und Bundeskanzler Dr. Kamek. Doktor Kameks Worte lauten:

„Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ist als ein großes historisches Ereignis zu werten, das nach langen, dunkeln Jahren in eine höhere und bessere Zukunft weist. Mehrmals im Jahre werden nunmehr deutsche Staatsmänner mit den maßgebendsten Männern aller im Völkerbund vertretenen Länder und insbesondere der Hauptmächte Europas zusammenarbeiten. Deutschland wird gleichberechtigt in allen entscheidenden Fragen mitsprechen. Der Gedanke des Friedens und der Eintracht unter den Völkern hat nun ein entscheidendes Stück an Boden gewonnen. Oesterreich fühlt sich am heutigen Tage besonders festlich gestimmt. Es erfährt ein neues, auf geistige und wirtschaftliche Verständigung begründetes Europa, dessen Umrisse jetzt anscheinend sichtbar zu werden. Der hohen Idee des Völkerbundes hingegen begrüßt Oesterreich mit Herzlichkeit und froher Zuversicht Deutschland im Rade der Nationen.“

Die Antwort des deutschen Reichskanzlers.

Berlin, 9. Sept. Auf das Begrüßungsdelegationsgramm Dr. Kameks hat Reichskanzler Dr. Marx mit folgendem Telegramm geantwortet:

„Für Ihre Begrüßungsworte zum Eintritte Deutschlands in den Völkerbund sage ich Ihnen, hochverehrter Herr Bundeskanzler, im Namen der deutschen Regierung und des deutschen Volkes den wärmsten Dank. Röge Oesterreichs bezüglicher Willkommungsgruß ein gutes Vorzeichen sein für erfolgreiche deutsche Mitarbeit im Dienste der hohen Ziele, die sich die Gemeinschaft der Völker gesetzt hat.“

„Der internationale Rhein“.

Eine bedeutungsvolle Aeußerung Briands.

Paris, 9. Sept. „Veit Parisien“ und andere Morgenblätter verzeichnen folgende von Briand gestern abends nach der Rückkehr von einer Spazierfahrt Journalisten gegenüber gemachte Aeußerung:

„Der Rhein ist heute ein internationaler Strom zwischen zwei in einer Breite von 50 Kilometern entmilitarisierten Ufern und unter den Schutz des Völkerbundes gestellt.“

Nach einer Genfer Meldung wird Briand nach der Begrüßung Stresemanns und der deutschen Delegation über die internationale Politik Frankreichs sprechen und dabei die Erklärung über die Rheingrenze und über die entmilitarisierte Zone dahin auslegen, daß sie sich nur auf die deutsche Zone beziehe.

Inkrafttreten der Locarno-Verträge.

Genf, 10. Sept. Durch die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund und die Hinterlegung der Ratifikationsurkunden beim Völkerbund treten die Locarno-Verträge in Kraft. Man nimmt daher an, daß in den nächsten Tagen Verhandlungen zwischen Stresemann, Briand und Chamberlain über die Auswirkungen der Locarno-Verträge und über eine Reihe von schwebenden Fragen stattfinden werden.

Befürchtungen in Paris.

Paris, 10. Sept. Mit gesteigerter Spannung werden von der Pariser Presse die Erklärungen des deutschen Außenministers Dr. Stresemann gelegentlich des Empfanges der deutschen Delegation beim Völkerbund erwartet. Man befürchtet, daß Stresemann in Bezug auf die besetzten Gebiete des Rheinflandes oder der Saar Forderungen stellen könnte.

Eine neue Skandalaffäre in der Tschechoslowakei.

Prag, 10. Sept. (Priv.) Eine neue Skandalaffäre, die auf das Parteilieben der tschechischen nationalsozialistischen Partei ein großes Licht wirft und in deren Mittelpunkt Parteiführer der Nationalsozialisten stehen, bildet das Tagesgespräch. Die Nationalsozialistische Partei soll am 18. September in Brünn einen Parteitag abhalten, auf

Rube haben. Erst vor einigen Tagen habe Winkler, unter Hinweis auf die bevorstehende Verhandlung ihm mit dem „Kaltmachen“ gedroht, falls er nicht vorziehen würde... Der Staatsanwalt behielt sich wegen dieser Drohung eine Strafverfolgung vor.

Um eine Ehescheidung.

Ein Innsbrucker Händler, der mit seiner Frau einen Scheidungsprozess führt, überraschte eines Nachts in der Nähe des städtischen Friedhofes seine Frau, die als Kaffierin in einer Gastwirtschaft tätig ist, mit dem Geschäftsführer dieser Gastwirtschaft...

Bestern hatte sich daher der Händler, der von Dr. Ragaie vertheidigt wurde, vor dem Einzelrichter zu verantworten. Er erklärte, daß er gegen seine Frau und den Geschäftsführer die Ehescheidungs-Klage eingebracht und es daher gar nicht nötig gehabt habe, irgend einen Druck wegen Einwilligung in die einverständliche Scheidung auszuüben.

Aus aller Welt

Ein Sturm gegen die Wiener Messeleitung.

Gegen die Leitung der Wiener Messe sind in einer jeden erschienenen Broschüre eine Reihe von gewichtigen Vorwürfen erhoben worden, die in der Gesamtklage gipeln, die die Ausschüsse der Wiener Messe...

Als Verfasser dieser Anklageschrift zeichnet ein Messe-Reform-Komitee, dem u. a. der Präsident des Reichsverbandes der Musik-Instrumenten-Erzeuger und -Händler Rudolf P. Pla, der Frosenwaren-Erzeuger Karl Schleder und von der Tiroler Werkkunst Eduard Sauer angehören. Die Broschüre bezeichnet Eingangsbau als gegenwärtige Wirtschaft der Wiener Messeleitung als „das Panama der Wiener Messe“.

An der Hand ausführlicher statistischer Daten wird der Messeleitung enorme Profitlust vorgeworfen, eine ganze Reihe von schweren Anklagen richten sich gegen „die Beherrscher der Messe“, insbesondere den Generaldirektor der Wiener Messe, Kom. Rat Julius Müller. Ueber die Bilanzverhältnisse der Messe A.-G. sagt die Broschüre u. a.: Die Gesamteinnahmen der Messe A.-G. pro Messe betragen: 11.350.000.000 Kronen, denen Gesamtausgaben von 5.970.400.000 Kronen entgegenstehen.

Dem Generaldirektor Müller, der Sozialdemokrat und ehemaliger Gemeinderat ist, wird die Broschüre gewinnstüchtiges Emporkleben auf Kosten der Gewerbetreibenden und kleinen Kaufleute vor. Insbesondere aber, daß er Gelder der Messe A.-G. für seine privaten Geschäfte abgehoben habe; in einer detaillierten Aufstellung wird eine Summe von 138.883,55 S genannt, die Müller für seine privaten Unternehmungen aus den Beständen der Messe A.-G. abgehoben hat.

Ein eigenes Kapitel ist der Messe als „Versorgungskunst“ gewidmet. Darin werden jene Personen aufgezählt, die aus politischen oder Protektionsgründen in der Messerverwaltung ihre Versorgung finden. Darunter der Direktions-Stellvertreter Dr. Paul Steilen, Schwiegersohn des Bürgermeisters Seis, der Buchhaltungsbeamte Richter, Sohn des sozialdemokratischen Stadtrates Richter, eine Reihe anderer Beamter sind in ihrer Eigenschaft als Gewerkschafter oder Mitglieder des Republikanischen Schützenganges in die Messerverwaltung hineingekommen.

Messeleitung, sofortige Einsetzung eines Untersuchungsausschusses, die Weiterführung der Messe durch ein Direktorium, sofortige Sperrung der Gelder der Messe A.-G., Einsetzung eines ständigen Kontroll-Ausschusses der Ausschüsse usw. Die Broschüre richtet einen Appell an die Ausschüsse, sich bereit zu halten, es sei eine Deputation von Ausschüsslern zum Handelsminister und zu den maßgebenden Regierungsstellen geplant. Sollte eine solche Vorprache nichts nützen, so sei die Einberufung einer großen Protestversammlung, eine Interpellation im Nationalrat und eventuell ein organisierter Ausschüslersstreik vorgesehen.

Die Leitung der Messe bezeichnet die Behauptungen der Broschüre als vollkommen unwahr. Generaldirektor Müller verwies darauf, daß die Angaben über Einnahmen, Regien und Gewinn der Messe vollkommen aus der Luft gegriffen seien. Aus der Goldbilanz gehe hervor, daß das Eigenvermögen der Messe gegenwärtig nicht mehr als 17 Milliarden ausmache. Die Angabe über einen Barbestand von 16 Milliarden sei vollkommen unwahr. Die Plakate der Messe seien verhältnismäßig niedrig und z. B. um die Hälfte billiger als in Leipzig. Die Gesamtbezüge des Generaldirektors Müller und dessen Familien im vergangenen Jahre bleiben weit hinter den Ziffern zurück, die in der Broschüre angegeben waren.

Wie immer dem auch sei, muß erwartet werden, daß die Leitung der Wiener Messe unverzüglich das gesamte Material der Broschüre überprüft und den einzelnen Beschuldigungen mit konkreten Ziffern entgegentritt.

Die Räuber von Salzburg.

Frühere Taten der Brüder Spiek.

Salzburg, 9. Sept. Daß man es bei den Gebrüder Spiek, die seit gestern nachmittags Gäste des Landesgerichts sind, mit ebenso raffinierten wie unerbrochenen Verbrechen zu tun hat, erwiesen die gestern auf Grund des gesamten Evidenzmaterials und aller in Betracht kommenden Ausschreibungen durchgeführten Verhöre. Eine Konfrontation der beiden Brüder war nicht notwendig, da jeder — nach mehr oder minder langem Zeugnen und Bögern — gestand, was zunächst zu gestehen war.

SPORTHAUS WITTING
Telephon 204 Maria-Theresien-Straße 39 Gegr. 1868
empfehlen wollen, gestrickte
Pullover, Jacken, Westen

Nach dem Raubüberfall in Sekirn auf die beiden Kaufleute Dr. P. Darnfeld und Alfred Mery, die dort im Seebotel wohnten, fuhren die beiden Spiek noch in der gleichen Nacht nach Klagenfurt. Da dort nichts zu holen schien, begaben sie sich mit dem Schnellzug nach Graz. Dort erschien Karl Spiek, der sich in Innsbruck Firmenbriefpapier herstellen ließ, mit einem gefälschten Anstellungsbrief einer Wiener Firma „Wabelfabrik Franz Fischer“, die nicht existiert, in einer Kunsthandlung. Der Geschäftsinhaber las, daß in dem Brief Herr Rittmeister a. D. Fröhlich (so stellte sich Spiek vor) aufgefordert wurde, seinen neuen Posten in Wien am 1. September anzutreten. Daraufhin half er dem „momentan Geldlosen“ aus der Verlegenheit, indem er ihm für eine in Sekirn gestohlene Uhr 30 S Pfandweise vorstreckte. Der schöne Ring wanderte für den gleichen Pfandwert in eine Kaffeehandlung. Die Verleumdung bot Spiek einem Juwelier gegen einen Vorkauf von 35 S an. Er konnte aber auf eine Hunderternote nicht berausgeben und versprach in fünf Minuten wiederkommen, bis der Juwelier gewechselt hätte. Dann aber kam ihm der Verdacht, daß ihn der Geschäftsmann hineinlegen wolle, er verzichtete auf die Bezeichnung, kehrte nicht mehr zurück, sondern begab sich über Baden nach Wien.

Auf dem Semmering, in Bruch an der Dur, in Russee und Fischl, wo die beiden Brüder dann Station machten, wolle ihnen nichts gelingen. Dafür hatten sie, wie berichtet, Sonntag in Gmunden ein mehr Glück. Dort überstiefen sie nachts die Trafikantin Magdalena Aschberger und suchten, mit dem Revolver in der Hand, Geld zu erpressen. Die Frau fürchte aber um Dile, worauf sie Franz Siek zu Boden warf, ihr die Handtasche entriß und mit seinem Bruder und einer Beute von — Pech muß man haben — 5 S das Weite suchte. Von Gmunden liefen sie nachts drei Stunden neben dem Bahndamm nach Attnang-Puchheim, von wo sie nach Salzburg fuhren.

Seit 1924 verdienten die Beiden an verschiedenen Wohltätigkeitsbroschüren die nette Summe von etwa 15 Millionen im Monat. Als aber die Quellen zu versiegen begannen, weil die Brüder nicht mehr überallhin gehen und betteln konnten, kamen sie auf die Idee, ihr Glück mit drastischeren Mitteln zu versuchen.

Der vor zwei Jahren verstorbene Vater der Gebrüder Spiek war Direktor einer reisenden Sängertroupe in Innsbruck. Die Mutter lebt noch; sie soll in München „beim Alno“ sein. Als Schauspielerin oder in untergeordneter Bedeutung, haben die Söhne taktvoll verschwiegen.

Probefahrt eines schienenlosen Zuges.

AB. Berlin, 9. Sept. Die „Tägliche Rundschau“ berichtet von einem schienenlosen Zug, der auf einer Fahrt durch die ganze Welt begriffen ist. Der Zug besteht aus Lokomotive und einem Wohnwagen, sowie einem Anhänger und fährt vier Mal in der Woche mit sich. Dieser Zug hat bereits zweimal die ungeheure Strecke von New York nach Los Angeles zurückgelegt. Er wurde zu Schiff nach England gebracht, hat Großbritannien mehrfach durchquert und ist dann auf einer Fahrt nach Holland transportiert worden. Er hat dieses Land ebenso wie Belgien nach allen Richtungen durchfahren

und trifft voraussichtlich am 17. September in Deutschland ein. Auf der Fahrt durch Deutschland wird der Zug vorerst einen Aufenthalt von etwa zwei Tagen in Wien nehmen. In Berlin wird es voraussichtlich Anfangs Oktober eintreffen. Von Berlin aus soll er Deutschland nach allen Richtungen durchfahren. Der Zug, den die Metro-Goldwyn-Mayer Filmgesellschaft veranstaltet, hat überall großes Aufsehen erregt.

40 Personen ertrunken.

Riga, 9. Sept. Der Rüstendampfer „Reibade“ ist während eines Sturmes im Meerbusen von Riga gesunken. 10 Seeleute sowie etwa 30 Fahrgäste sind ums Leben gekommen.

Personalnachrichten. Der Bundespräsident hat dem Obersten d. R. Robert Siegel anlässlich der Verleihung in den dauernden Ruhestand den Titel eines Generalmajors verliehen.

Der Personalabbau. Wien, 9. Sept. Im Juli dieses Jahres wurden in der Hofbahnverwaltung und den Betriebes 80 und bei der Südbahn 17 Personen abgebaut. Es verließen demnach bei der Hofbahnverwaltung, den Betriebes 161.118 und bei der Südbahn 20.008 Personen.

Inr Verhütung von Zusammenstößen in der Luft. Wien, 9. Sept. Das Bundesministerium für Handel und Verkehr als oberste Behörde zur Ueberwachung des Flugverkehrs hat die Unterbehörden darauf aufmerksam gemacht, daß alle Veranstaltungen mit Frei- und Fesselballons, somit auch Fallschirmsprünge in der Nähe von Flugplätzen eine Gefährdung des Flugplatzbetriebs und insbesondere auch der den Flugplatz benützenden Flugzeuge bilden. Derartige Ballons können bei unrichtiger Wetter oder, wenn sie vom Flugzeug aus gesehen gegen die Sonne stehen, vom Flugzeugführer häufig nicht rechtzeitig wahrgenommen werden, so daß Zusammenstöße zwischen Flugzeugen und Ballons erfolgen können. Bei Fallschirmsprünge insbesondere besteht die Gefahr, daß die kurze Zeit nach dem Absprünge des Ballonführers entleerte Ballonhülle auf ein Flugzeug fällt, das sie, in der Meinung es sei ein Flugzeug, unterliegen will. Das Bundesministerium für Handel und Verkehr erachtet es daher für notwendig, das Aufschießen von Ballons jeder Art in der Umgebung von Flugplätzen innerhalb eines Umkreises von zehn Kilometern aus Gründen der Sicherheit des Luftverkehrs grundsätzlich zu verbieten. Ausnahmen von diesem Verbot sind von einer flugbehördlichen Bewilligung abhängig zu machen.

Deutsche Ärzte in Hofgastein. Die deutsche Gesellschaft für ärztliche Studienreisen besuchte auf ihrer Reise durch Österreich auch das Thermalbad Hofgastein. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Vaner sprach Kurarzt Dr. Zimmermann über die Einrichtung des Heilbades, woran sich eine Besichtigung der Rureinrichtungen schloß.

Eindbruch auf Schloß Hohenwerfen. Wie aus Salzburg berichtet wird, haben mehrere unbekannt Namen einen großangelegten Eindbruch auf der Festung Hohenwerfen unternommen. Einige Burschen sind nach Art von Fassadenkletterern von außen in die Zimmer des Erzherzogs Eugen eingestiegen, haben die Räumlichkeiten durchstöbert, mühten aber vorzeitig die Flucht ergreifen, weil sie vom Schloßwächter verscheucht wurden.

Salzburger Fremdenverkehr im Juli. Die endgültigen Ziffern der Besucher in diesem Monat werden eben bekannt. Danach haben in Hotels 24.685, in Gasthöfen 14.483 und bei Privaten 1267 Personen Quartier bekommen. Die Gesamtziffer bewegt sich also auf einer Höhe von etwa vierzigtausend.

Eine Kindesleiche auf dem Grabe. Salzburg, 9. Sept. Die in Klein-Mupprecht bei Gmünd bedienstete gewesene 31jährige Magd Marie Hackl wurde unter dem Verdachte des Kindesmordes verhaftet. Sie gebar am 24. v. M. ohne Beistand ein Kind, das angeblich bei der Geburt zu Boden gefallen ist und tot war. Am nächsten Tage fuhr die Hackl mit der Leiche nach Liebenau, wo sie sie auf ein Grab legte. Am 3. d. M. ist die Kindesleiche auf dem Grabe gefunden worden.

Aerztetag in Wels. Linz, 9. Sept. Im Rahmen des Welsler Volkfestes fand gestern eine von den oberösterreichischen Ärzten zur besuchte Tagung im Festsaal der Handelsakademie statt. Aus den übrigen Bundesländern waren zahlreiche Deputationen erschienen. In der Tagung hielt Hofrat Professor Dr. Eikelberg, der in Steinhaus bei Wels zur Erholung weilte, einen Vortrag über Operationen am Nagen. Anschließend fand eine Besichtigung des Welsler Museums und ein Rundgang durch das Volkfest statt.

Tagung für Mädchenbildung. Linz, 9. Sept. Heute fanden hier die Beratungen der aus fast allen Bundesländern Oesterreichs, sowie aus Bayern und Sachsen beschiedenen Tagung für Mädchenbildung unter dem Vorsitz des Landes-schulinspektors Dr. Franz Berger (Oberösterreich) ein, zu der Vertreter der bayerischen Lehrerschaft erschienen waren. Welter waren u. a. Landes-schulinspektör Patigler (Tirol), sowie Vertreter der Lehrervereinigungen Oesterreichs anwesend. Die Beratungen wurden heute um 8 Uhr früh mit einem ausführlichen Referat der Frau Sektionsrat Dr. Mareš über die Mädchenbildung und kulturelle Erneuerung eröffnet, an das sich ein Referat der sächsischen Vertreterin Frau Sander angeschlossen. Am Nachmittag unternahmen die Teilnehmer an der Tagung einen Ausflug nach der Heimat Anton Bruckners, St. Florian. Die Beratungen werden morgen fortgesetzt werden.

Eine zweite Venus von Willendorf. Wien, 9. Sept. Unter der Leitung des Direktors am Naturhistorischen Staatmuseum, Dr. Josef Bayer, sind in Willendorf in Niederösterreich neue Funde ausgegraben worden, die für die internationale Kulturgeschichtsforschung von größter Wichtigkeit sind. Schon im Jahre 1908 wurde an dieser Stelle, an der schon etwa 15.000 Werkzeuge der Steinzeit gefunden wurden, die sogenannte Venus von Willendorf ausgegraben. Eine kleine weibliche Steinfigur, welche die Geschlechtsmerkmale des Weibes drastisch betont und beweist, daß die Jägerhorden, die in jener Eiszeitperiode Europa durchzogen haben, schon eine charakteristische Kunst hatten. Das dem neuen Fund

österreichischen Fernkabelnetzes. Zu diesem Zweck wurde bereits im Juni ein Betrag von 27,5 Millionen Schilling aus den Kreditresten der Völkerbundanleihe bewilligt und bei der gegenwärtigen Tagung des Völkerbundes ist es gelungen, den verhältnismäßig hohen Betrag von 50 Millionen Schilling vom Kreditrest der Völkerbundanleihe für produktive Investitionen usw. in erster Reihe ausschließlich für den

Ausbau der Fernkabel

zu erhalten. Das System der unterirdischen Fernkabel hat seinen Eroberungszug von Amerika aus nach Europa angetreten. Was das österreichische Bauprogramm angeht, so bedeutet der Beschluß des Völkerbundes eine Entlastung der Finanzverwaltung, die Mittel zur Vervollendung des Programmes beizustellen und ermöglicht es Oesterreich, im beschleunigten Tempo die Vorarbeiten, wie Bestellung der Kabelfabrikation usw., zu beginnen.

Waldige Vervollendung der Strecke Wien-Passau.

Die wichtigste Strecke Wien-Passau soll noch in diesem Jahre vollendet werden. Von Wien aus ist die Legung der Kabel bis Kleinmünchen bis auf einige Kilometer fertig. In der Richtung von Passau nach Linz ist die Strecke bis Linz bereits ausgebaut. In der nächsten Zeit wird an die innere Einrichtung geschritten werden. In Wien selbst wird das Verstärkeramt im ehemaligen Justizgebäude untergebracht werden. Es ist zu hoffen, daß der Ausbau der Strecke Wien-Passau mit Jahresfrist beendet sein wird.

Wichtige Verbesserungen.

Von Neujahr an wird daher der Telefonverkehr nach Deutschland und darüber hinaus nach Westeuropa um ein Vielfaches verbessert und beschleunigt werden. Die Wartzeit wird verkürzt, die Zahl der Gespräche vervielfacht. Die Notwendigkeit der „dringenden“ Rufe dürfte größtenteils entfallen. Jene Städte und Orte, die bisher wegen der Ueberlastung der Zuleitungen aus dem Fernverkehr ausgeschaltet sind, werden dem Fernverkehr angegliedert werden.

Der Telefonverkehr mit Paris, der heute nur in bescheidenem Umfang erfolgt, wird vervollkommen und man hofft, vom nächsten Jahre an auch Gespräche zwischen Wien und London führen zu können.

Ausbau neuer Linien.

Eine andere Strecke, die gleichfalls in kurzer Zeit ausgebaut werden soll, ist die Strecke Wien-Schweizer Grenze. Der Anschluß geht von Linz nach Bludenz und von dort an die Schweizer Grenze. Es steht heute noch nicht fest, wenn diese Linie fertiggestellt sein wird, doch werden die Vorarbeiten, so die Erzeugung der Kabel usw., wenn möglich, noch in diesem Jahre in Angriff genommen. Zwischen Nord und Süd sind gleichfalls wichtige Linien vorgesehen. Eine Linie soll von der Tschechoslowakei, bezw. von Polen über Wien-Bruck a. Mur, Graz nach Marburg, die andere ebenfalls über Wien-Bruck nach Villach und Tarvis in Italien führen.

Die heimische Elektrizitäts- und Kabelindustrie, sowie das Baugewerbe werden auf Jahre hinaus mit Aufträgen versorgt sein, wodurch die Einstellung Tausender von Arbeitern ermöglicht wird.

(Häute- und Fellauktion an der Warenbörse Innsbruck.) Am 2. September veranstaltete die Häute- und Felloerwerber der Fleischhauer- und Seider-Genossenschaft Innsbruck-Umgebung die zweite Versteigerung von Häuten und Fellen. Zum Angebote waren wieder nur geladene Interessenten zugelassen, die aus allen Bundesländern erschienen waren. Zur Versteigerung gelangten: 200 Stück Ochsen-, 100 Stück Kuh-, 100 Stück Rinder- und 250 Stück Stierhäute, 3000 Stück Kalbfelle und 17 Stück Röhnhäute. Als Grundpreise galten 88 Prozent der Durchschnittspreise der Auktion Nürnberg vom 11. bis 12. August. Diese Preise wurden auch im allgemeinen für alle Häufertorten erzielt, mit Ausnahme für Röhnhäute, die daher vorläufig zurückgezogen wurden. Alle übrigen Lose gelangten reiflos zum Verkauf, so daß das Versteigerungsergebnis als ein befriedigendes bezeichnet werden kann. Die zweite Versteigerung zeigte gegenüber der ersten noch erhöhtes Interesse.

(Drohende Einstellung des Jocher Salinenbetriebes.) Aus Linz wird berichtet: In Bad Ischl fand kürzlich eine Beratung der Gemeindevorsteher des Salzammergutes über die drohende Einstellung der letzten Substanz in der Saline Bad Ischl statt. Nach Mitteilung des Generaldirektors Bachhaus soll in vier bis sechs Wochen die Erzeugung von Substanz der Saline Bad Ischl eingestellt und das Werk auf die Erzeugung von Ammonium und Ammoniak umgestellt werden. Die Teilnehmer sprachen sich einstimmig gegen diesen Plan aus und beschloffen, Verhandlungen mit dem Generaldirektor einzuleiten, eventuell auch die Intervention des Nationalrates anzuflehen.

(Ruf der Völkerbundanleihe.) Nach den Mitteilungen des Direktors der österreichischen Nationalbank stehen von den verschiedenen Teilausgaben der österreichischen Völkerbundanleihe die österreichische, amerikanische, holländische, schwedische und schweizerische über dem Nominale, die italienische, die zu 91 bis 93 Prozent ausgegeben worden war, steht heute 72 Prozent über dem Paristand. Unter den Begebungskurs sind infolge des Rückganges der romanischen Währungen die französische (von 84 auf 65,40), die belgische (von 80 auf 76) und die italienische (von 93 auf 87) gefallen. Die 6prozentige englische Ausgabe ist von 80 auf 99, die 6prozentige spanische von 81 auf 100 und die 6prozentige tschechische von 77 auf 83,10 gestiegen.

(Das Kassageschäft.) In einiger Zeit dürften eine Reihe von Aktien mit dem Schillingnominale an der Börse notiert werden.

Dann wird auch die Regelung des Kassageschäftes erfolgen. Durch diese wird präzipiert werden, was als Kassageschäft anzusehen ist. Es sollen dann alle jene Aktien, deren vorgeschriebene Schüsse die Grenze von 1000 S nicht erreichen, im Kassaverkehr gehandelt werden, so daß bei diesen Effekten neben der Arrangement- auch eine Kassanotierung erfolgen wird.

(Wiederaufleben der Aktien gegen das Preistreibeigengesetz.) Wien, 9. Sept. Die neuerlichen Anlagen wegen Preistreibeigengesetz haben unter den Gewerbetreibenden große Erregung hervorgerufen und bereits zur Einleitung einer Aktion geführt, die die Aufhebung des Preistreibeigengesetzes zur Folge haben soll. Zu diesem Zweck ist die Abhaltung einer Reihe von Versammlungen geplant. Ferner soll die Handelskammer angegangen werden, gegen das unsinnige Gesetz Stellung zu nehmen. Im Nationalrat wird die Angelegenheit durch gewerbefreundliche Abgeordnete zur Sprache gebracht und das Justizministerium dringend erjucht werden, alle Preistreibeigerordnungen aufzuheben.

(Wiener Holzbörsen.) Wien, 9. Sept. Obwohl der Besuch der Holzbörsen schwach war, sind doch leichte Anzeichen einer Geschäftsbefehung bemerkbar. Es wurde besonders Tischlerware gesucht und es kamen auch freihändige Abschlüsse zustande. Verkauft wurde Vollware in verschiedenen Dimensionen ab oberösterreichischer Station. Angebote waren: 50 Millimeter Tischlerposten, 1 bis 5 Meter lang, von 18 Zentimeter aufwärts, um 70 S ab Wien. Die amtlichen Notierungen der Vormache blieben unverändert. Es kosteten: weiche Scheiter trocken 415, Buchenscheiter trocken mit 10 Prozent Brülge 330 ab Wien, harte Holzstäbe 50 tschechische Kronen, weiche Holzstäbe 46 tschechische Kronen pro 100 Kilogramm ab Marchegg, Sprechholz gebündelt 3,30 S pro 100 Kilogramm, Unterzundholz per 100 Kilogramm, trocken, 4,40 S ab Wien.

(Goldgewinnung in Oesterreich.) Wien, 9. Sept. Im Jahre 1925 waren in Oesterreich zwei Goldbergwerke, und zwar je einer in Salzburg und in Kärnten, im Betriebe. Im salzburgischen Betriebe wurden Gold- und Silbererzenergie, im kärntnerischen goldführende Arsenkiese gewonnen. Das Gesamtgewicht der gewonnenen Roherze betrug 79.207 Meterzentner mit einem Goldgehalt von 70,34 und einem Silbergehalt von 273,13 Kilogramm, der Gesamtwert 690.786 S. Als Fertigerzeugnisse wurden 17,96 Kilo Gold (fast zur Gänze in Salzburg), 5,03 Kilogramm Silber (zur Gänze in Salzburg) und verschiedene Nebenprodukte im Gesamtwert von 459.878 S gewonnen. Die Zahl der beim Goldbergbau Beschäftigten betrug 106 (davon 91 in Salzburg).

(Oesterreich-tschechisches Textildruckabkommen.) Wien, 9. Sept. In den Verhandlungen über ein Abkommen zwischen den österreichischen und den tschechoslowakischen Textildruckfabriken erklärt das „Neue Wiener Journal“, daß Verhandlungen wegen einer technischen und kommerziellen Vereinigung und wegen Feststellung gemeinsamer Richtlinien hinsichtlich der Abgabegebiete im Zuge sind und vor dem Abschlusse stehen. Es sei allerdings noch nicht ausgemacht, wie eng der Zusammenhänge erfolgen soll und auf welche Gebiete sich die Kooperation erstrecken soll, aber es sei schon heute fraglos, daß die durch die Wirtschaftslage gebotene Annäherung erfolgen wird und daß die Konzentration um die Neuntirchner Druckfabrik als Mittelpunkt in kürzerer oder längerer Zeit vollzogen werden wird.

(Einstellung des Trifaller Kohlenbergbaues.) Belgrad, 9. Sept. Aus Salzburg wird gemeldet: Der Verwaltungsrat der Trifaller Kohlenbergwerks-A.G. hat gestern eine Sitzung abgehalten, in der beschlossen worden ist, die Arbeit in sämtlichen Bergwerken einzustellen. 8000 Bergarbeiter werden dadurch arbeitslos.

(Eine Transaktion der Marconi-Gruppe.) Budapest, 9. Sept. Wie „Ez Est“ meldet, hat die Londoner Marconi-Gruppe 800.000 in ihrem Portefeuille befindlicher Aktien der britisch-ungarischen Bank zur Hälfte einer unter Führung von der Belgischen stehenden Amsterdamer Interessentengruppe und zur anderen Hälfte den Direktoren der Bank verkauft. Eine Personalveränderung im Zusammenhang mit dieser Transaktion wird nicht erfolgen.

(Internationaler Austausch elektrischer Energie.) In der ersten Sitzung der Weltkonferenz erwies der Generalsekretär Professor Landry auf die Wichtigkeit der Frage des Austausches elektrischer Energie zwischen den verschiedenen Ländern. Professor Landry bedauerte, daß Länder wie Italien, Schweden, Norwegen, Kanada, die über das hier behandelte Thema wertvolle Erfahrungen besitzen, es nicht für nötig hielten, einen diesbezüglichen Bericht vorzulegen. Er kam zu dem Schluß, daß die Zweckmäßigkeit des Austausches elektrischer Energie zwischen ausländischen Gebieten, die sich in Bezug auf die Energie ergänzen, außer Zweifel stehe, denn erst dadurch werde eine intensive Ausnützung der natürlichen Energiequellen, aber ganz besonders ihre gleichmäßige Ausnützung möglich. Es müßte alles getan werden, um den Energieaustausch zu entwickeln. Im Laufe der Diskussion bedauerten einige Redner, daß die Gesetzgebung über den Austausch elektrischer Energie schwerfällig und hindernd wäre, während sie die Verwertung der Abfallenergie, wofür keine oder zu wenige Abnehmer im Lande zu finden sind, fördern sollte. Es wurde unter anderem bemerkt, daß der Import elektrischer Energie für die Weiterentwicklung der eigenen Wasserkraft des betreffenden Landes ein Hindernis sein könnte und daß die Industriestrukturen, die an dieser Wasserstromnutzung besonderes Interesse haben, sich gegen einen unbegrenzten Import sträuben würden. Es wurde auch die Gefahr erwähnt, die gegebenenfalls für die Volkswirtschaft entstehen würde, wenn der Austausch elektrischer Energie zwischen den Ländern in gar keiner Weise geregelt wäre. Der Wunsch nach einer möglichst freien Gesetzgebung über den internationalen Energieaustausch konnte jedoch nicht sämtliche Stimmen vereinigen, hingegen wurde einstimmig der Wunsch nach einer Vereinfachung der statistischen Angaben betreffend die Energiequellen der Welt ausgesprochen, damit die in den verschiedenen Ländern veröffentlichten Zahlen miteinander verglichen werden können.

(Uebergang der Schweizer Interessen von Bassari an eine Schweizer Gruppe.) Die Figarettenfirma H. Bassari und die mit ihr liierte S. Athanasio u. Co., A.-G., gingen durch Kaufvertrag in die Hände einer schweizerischen Gruppe über, die von Paul Hürl, Kaufmann aus Bern, geführt wird. Damit ist die Restrennung der H. Bassari-A.G. in Bern vom großen deutschen Bassari-Konzern erfolgt. Ihr Abgabebereich beschränkt sich auf die Schweiz und Italien.

(Eine neue deutsche Anleihe?) London, 9. Sept. Seit Tagen ist Deutschland Gegenstand zahlreicher Gerüchte in der Londoner City, wie überhaupt die Kapitalserhöhungen deutscher Banken, die neuen Reparationsabmachungen und die Loslösung der Reichsmark vom Dollarkurs die Aufmerksamkeit wieder einmal stark auf die deutsche Wirtschaft gelenkt haben. Man hört neuerdings wieder mit Bestimmtheit von einer neuen deutschen Anleihe sprechen;

es würde eine Emission auf Grund des Dawes-Planes erfolgen, durch die u. a. für Frankreich und Belgien zu Sanierungszwecken Devisen beschaffen werden sollen. Bald heißt es, der Erlös der beabsichtigten Anleihe sei ausschließlich für Deutschland bestimmt, und es handle sich um eine außerhalb des Reparationskomplexes stehende Transaktion. In diesem Zusammenhang ist der Bericht des diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph“ von Interesse. Er schreibt folgendes: „Trotz der üblichen offiziellen Demütis besteht Anlah zu der Annahme, daß Deutschland in Kürze eine ziemlich große innere Anleihe aufnehmen wird, von der Teile an verschiedenen Auslandsmärkten untergebracht werden sollen. Im Gegenzug zur Dawesanleihe wird sie nicht auf Dollar oder Pfund, sondern auf Reichsmark lauten. Deutschlands finanzielle Erholung ist in der Zwischenzeit so stark gewesen, daß man hofft, die neue Anleihe auf der Basis einer sechsprozentigen oder sogar noch etwas niedrigeren Verzinsung erfolgreich gestalten zu können, während die Dawes-Anleihe auf einer 7 1/2 bis 8prozentigen Basis aufgelegt werden mußte. Der Hauptgrund für die Aufnahme dieser Anleihe soll angeblich nicht Geldmangel in Bezug auf öffentliche Arbeiten sein, sondern der Wunsch, der Welt einen Beweis von Deutschlands gesteigerter Kreditfähigkeit zu geben. Der Zinsdienst einer solchen Anleihe wird ohne Zweifel durch die kürzlich erfolgte Modifikation des Dawes-Planes erleichtert werden.“

Kurse und Börse

Abschwächung des französischen Franken.

Wien, 9. Sept. (Priv.) Die Devisen Paris war heute wieder abgeschwächt. Paris gegen Zürich notierte 15 bis 15,05, auch die Devisen Mailand hat eine Einbuße erlitten und notierte 16,55 bis 18,60. Alle europäischen Devisenmärkte waren heute geschäftlos.

Wiener Börse.

Wien, 9. Sept. Der Verkehr setzte bei ruhigem Geschäft in meist befestigter Haltung ein. Begünstigt wurde die freundlichere Richtung durch Kaufkraft für eine Reihe von Industriewerten, die insbesondere für Rohel- und Elektrizitätswerte anhielt. Von hier ausgehend, gewonnen auch andere Aktienwerte. Steigerungen einzelner ungarischer Effekten wurden durch Ruboposter Deckungen verursacht. Bald nach Beginn trat Geschäftslösigkeit ein. Renten lagen ruhig und die meisten gingen etwas höher. Der Schranken war anfangs geschäftlos. Die Mehrheit der gehandelten Effekten litt unter Anbot, doch waren die Rückgänge zumeist unbedeutend. Gegen Ende kam aber auf Käufe eine freundlichere Richtung zur Geltung, so daß die Kurserhöhungen überwogen und einige Schrankenpapiere größere Kursgewinne erzielen konnten.

Schlußnotierungen der Wiener Börse.

(Alle Notierungen sind in Tausendern angegeben.)

Wien, 9. Sept. Völkerbundanleihe 76,2; Renten 5,8; Aktien 3,20; Feberrente 2,8; Aprilrente 20,95; Oesterreichische Goldrente 84,5; Oesterreichische Kronenrente 4,63; Donau-Sand 836; Ländersche 462; Wiener Bankverein 103,75; Oesterreichischer Bodenkredit 177; Zentralboden 0,95; Oesterreichische Kreditanstalt 150,9; Ungarische Kreditbank 326; Anglobank 101; Kroatische Estkompte 123,5; Niederösterreichische Estkompte 70; Länderbank 125; Mercurbank 66,5; Nationalbank 2,046; Wiener Unionbank 119,9; Verkehrsbank 39; Jonaosenska banka 712; Donauidampfschiff 1,006; Ferdinands-Nordbahn 8,680; Graz-Röblicher 210; Staatsbahnen 879; Südbahn 159,9; Korn Bau 5,9; Union Baumaterial 199; Allgemeines Bau 190; Citoilbe 18; Städtisch 236; Alpine Montan 356; Austria Email 195; Taburg 330,1; Fellen 444; Fing 132; Greinich 109; Hutter, Schranz 348; Kabel Draht 220; Krain, Eisen 400; Krupp 277,8; Kupferwerte 2,720; Polbhütte 1,046; Rima 160; Schaller-Stahl 18; Breziller 970; Waagner 137,2; Waffensabrik 62; Warschawer 117,8; A. G. Union 82; Brown Booverie 178,5; Vereinigte elektr. 372; Elin 36,5; Siemens 197,8; Stunbus 1,198; Portois u. Fir 360; Timber 311; Brügger Rohlen 2,230; Gail, Rontan 34,5; Salza 549; Steir. Rognest 31,2; Trifaller 443; Uritum 1,360; Westf. Rohlen 725; Fiesch 105; Brimmer Raich, 230; Daimler 5,01; Strayer Woggon 41; Dingler 700; Heib Raich, 24,25; Hoffner, Ötzer 29,6; Hoffner, ung. 152; Simmeringer 175; Zieleniewski 117; Ebe-mühl 47; Bestom 160; Reufelder 3,250; Apollo 1,010; Fanto 137; Gal. Karpathen 119; Galicia 1,200; Cosmanos 820; Ebreichsdorfer 128; Färberei 835; Landels 19; Schafwolle 420; Teppich Haas 80,3; Schaller Jüder 4,855; Eisenbahnwert. Ötzer. 534; Eisenbahnwert. ung. 320; Eib.-Wag.-Leib. 294; Semperit 162,5; Innere Bundesanleihe 79; Pfundobligationen 4. bis 6. E. 84,5; 7. bis 9. E. 83,5; 14. bis 28. E. 81,5; Kronenobligationen 25jähr., 1. bis E. 22,6; Oberösterreich. Vorgugsaktien 1,875; Singer Tramway 160.

Wiener Salinen-Kurse.

Wien, 9. Sept. Amerikanische 704,10 Gsd, 708,10 Ware; Deutsche 168,10 (166,70); Englische 34,26 (34,42); Französische 20,54 (20,70); Italienische 25,27 (25,43); Jugoslawische 12,49 (12,55); Polnische 78,30 (79,39); Schweizer 196,48 (187,35); Tschechische 20,90 (21,02); Ungarische 96,96 (96,38).

Wiener Devisen-Kurse.

Wien, 9. Sept. Amsterdam 288,66 Gsd, 284,06 Ware; Belgrad 12,50 (12,54); Berlin 168,39 (168,89); Brüssel 19,24 (19,36); Budapest 99,06 (99,35); Bukarest 3,5225 (3,5428); Kopenhagen 187,96 (188,35); London 34,35 (34,45); Madrid 107,90 (108,30); Mailand 25,30 (25,40); Newnort 707,15 (709,65); Oslo 154,80 (156,20); Paris 20,35 (20,45); Prag 20,94 1/2 (21,02 1/2); Sofia 5,1050 (5,1450); Stockholm 188,96 (189,55); Warschau 78,90 (79,40); Zürich 136,66 (137,15).

Berliner Devisen-Kurse.

Berlin, 9. Sept. Wien 59,21; Prag 12,417; Budapest 56,77; Holland 168,17; Oslo 91,89; Kopenhagen 111,41; Stockholm 112,11; London 208,62; Newnort 4,194; Italien 15,02; Paris 12,06; Schweiz 80,99; Belgrad 74,13.

Züricher Devisen-Kurse.

Zürich, 9. Sept. Berlin 123,25; Holland 207,55; Newnort 517 1/2; London 2513.—; Paris 14,90; Mailand 18,50; Prag 15,3250; Budapest 0,007250; Bukarest 2,56; Belgrad 9,1275; Sofia 3,75; Wien 73,06; Brüssel 14,30; Kopenhagen 137,45; Stockholm 138,40; Oslo 113,4750; Madrid 78,75; Buenos Aires 209.—.

Nur noch heute und morgen Sommer-Räumungs-Verkauf Schuhhaus G. DIALER, Marktgraben 19.

Vereinsnachrichten

Deutscher Männergesangsverein Innsbruck, Freitag abends 8 Uhr...
Freiwillige Feuerwehr Innsbruck, 6. Kompagnie, Freitag abends...
U. G. Verband der Buchhändler Veitza, Freitag u. S. und...

Verein der Dienstmänner „Eprek“, Freitag um 8 Uhr abends...
Verein der deutschen Fechter, Samstag halb 9 Uhr Vereinsabend...
Akadem. Alpenklub Innsbruck, Freitag halb 9 Uhr abends...

Antworten der Schriftleitung

„M. A. in Innsbruck“: Sie können verlangen, daß die Arbeit nach Bereinbarung genau um den ausgemachten Preis geliefert wird.

„Traubenkur“: Wenn Ihnen die Trauben nicht rein genug vor- kommen, so empfiehlt es sich, sie vor dem Genuß zu waschen...
„H. S. in Hopfgarten“: Sie müßten bei der Börse in Mail- land anfragen...
„Photograph“: Zu derartigen photographischen Aufnahmen...



Mae Murray John Gilbert
in ihrem Weiterfolg:
Die lustige Witwe
Ab heute im Zentral-Kino
Freikarten ungtig! Beginn der Vorstellungen an allen Tagen um: 3, 5, 7 und 9 Uhr

Kleine Anzeigen

Zu vermieten: Dörfelshäuser 2-Zim- merwohnung zu vermieten...
Zu mieten gesucht: Ganzräume für Benzin- und...
Zimmermiete: Für Mittel- od. Handels- schüler sowie...
Zimmer gesucht: Gut möbliertes, sonniges Zimmer...

Stellenaufsuche: Junger Herrschafts- nachhilfe mit gutem Zeugnis...
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...

Leberhausmühle 7 S 80 g
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...

Widchen, 30 Jahre alt, sucht...
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...

Zu vermieten: Dörfelshäuser 2-Zim- merwohnung zu vermieten...
Zu mieten gesucht: Ganzräume für Benzin- und...
Zimmermiete: Für Mittel- od. Handels- schüler sowie...
Zimmer gesucht: Gut möbliertes, sonniges Zimmer...

Stellenaufsuche: Junger Herrschafts- nachhilfe mit gutem Zeugnis...
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...

Leberhausmühle 7 S 80 g
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...

Widchen, 30 Jahre alt, sucht...
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...

Zu vermieten: Dörfelshäuser 2-Zim- merwohnung zu vermieten...
Zu mieten gesucht: Ganzräume für Benzin- und...
Zimmermiete: Für Mittel- od. Handels- schüler sowie...
Zimmer gesucht: Gut möbliertes, sonniges Zimmer...

Stellenaufsuche: Junger Herrschafts- nachhilfe mit gutem Zeugnis...
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...

Leberhausmühle 7 S 80 g
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...

Widchen, 30 Jahre alt, sucht...
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...
Widchen, 30 Jahre alt, sucht...

Sommer-Räumungs-Verkauf
Schuhhaus K. Zwick
Heute und morgen Samstag sensationell billiger Verkauf.
Niemand versäume diese einzig günstige Kaufgelegenheit.

Morgen Samstag, den 11. September

endet unser diesjähriger

Sommer-Räumungs-Verkauf

Benützen Sie diese seltene Kaufgelegenheit!

Schuhhaus Pasch, M.-Theresien-Straße 13.

Offert.

Wir offerieren vorbehaltlich anderweitiger Verkäufe. Expeditiionsmöglichkeit vorausgesetzt und freibleibend, nachstehend genannte Artikel:

- Autoöle, rot, raff., von S 115 per kg aufwärts
- Maschinenöle von S 44 per kg aufwärts
- Feste Fette von S 85 per kg aufwärts

Freibleibende Preise ab Bahn Wien.

Die Preise verstehen sich, wenn nicht anders ausdrücklich bemerkt, inklusive Fässer, bei Bezug von Originalgebänden à zirka 160 bis 180 kg netto.

Fa. Ing. **Bederlunger & Kögl** 1091
Innsbruck, Hofgasse 2/I, Telephon 175.

Jagdversteigerung.

Die Versteigerung des Gemeindejagdrechtes Neustift im Stubaital findet am 26. September 1926, um 2 Uhr nachmittags, in Neustift, Gasthof „Schneegger“ statt.

6811 Bezirkshauptmannschaft Innsbruck.

Yoghurt

ist das beste Erfrischungsmittel.

Machen Sie einen Versuch!

F. Tollinger, Marktgraben 27.



Kinder

trinken nur Handl's Gerstenkaffee!

Handl's Kaffee-Milchgetränk
Innsbruck, Seilerg. 12
Begr. 1837

Laden- einrichtung

in Höhe, komplett, für Speiserei oder Delikatessengeschäft geeignet, selbst billigst verkäuflich bei Gummel, Maria-Theresien-Straße 11. 6194

Klaviere

Pianos, Harmonium am preiswürdigsten aus erster Hand bei **Schneider & Söhne**

Klavierfabrik seit 1855
Wien-Linz
Innsbruck
Leopoldstraße 44
Reparaturen
u. Stimmungen
sorgfältig!

Schulbücher neu und ich noch antiquarisch, zu bedeutend ermäßigten Preisen bei Buchhandlung H. Grabner, Reichstraße 8. 7586

Achtung!

Reb- und Reparaturgeschäft. Ich empfehle mich zur Neuankündigung von Herrenkleidern sowie Hemden, Reparaturen und Wenden. Möbige Werke, Sappir, Fingerringe, Schmiedemetalle. Leopoldstraße Nr. 10 I. Stock 1410-10

Südtiroler Preiselbeeren

Böhmische Einsiedelzetschken

bis zum Ende der Ernte stets vorrätig, zum äußersten Tagespreis bei der

Deutsch-italienischen Im- und Exportgesellschaft
Job. Ischia, Schifferegger, Pan & Co.
INNSBRUCK
Seilerg. 4/6 Kiebackg. 3

Versteigerungsbedit.

Am 11. September l. J. werden vormittags 8 1/2 Uhr, in der Schulstraße Nr. 1, Zimmer 75, folgende Gegenstände öffentlich versteigert:

- Barockent, Etamin, Dirndlstoff, Schals, Hemdkragen, Kusch, Anzug- und Mantelstoffe, Futterstoff für Damen, eine Pendeluhr, ein Grammophon mit fünf Platten, ein Pelzrock und Herrenkleider, eine Schalenwaage samt Gewichten, ein Fahrrad, Uhren, eine Pistole, eine größere Partie Nähnadeln, Bestreine und 52 verschiedene Geldstücke usw.

Bezirksgericht Innsbruck

Zustell- und Exekutionsabteilung,
am 9. September 1926.

Sägewerk

neu erbaut, st. Hans, modern eingerichtet, event. mit Landwirtschaft und Gasthaus verkäuflich. Anfragen unter „Land Salzburg F 70 p“ an die Verw. des Blattes.

Frisches steirisches Mastgeflügel

offeriere, solange der Vorrat reicht, per kg S 4.80, sowie alle Wildgattungen billigst. Empfehlung weiters verlässlich frische Eier en gros und en detail zu konkurrenzlosen Preisen.

H. Fürbaß

Eier-Engros-, Geflügel- und Wildhandlung
7545 Innsbruck, Seilergasse 16.
Prompter Versand nach auswärts!

Wir geben hiermit Nachricht vom Ableben des wohlgeborenen Herrn

Dr. jur. Oskar August Leitkep

Prokurist

welcher am 20. Juni 1926, durch Absturz in der Umgebung Bozens, den Tod fand.

Der Dahingeschiedene zählte zu den besten unserer Mitarbeiter und verlieren wir mit ihm eine wertvolle, unersetzliche Kraft. Wir werden demselben stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Innsbruck, am 8. September 1926.

Volland & Erb.

Tieferschüttelt geben wir die Trauernachricht vom Hinscheiden unserer innigstgeliebten Tochter, Schwester und Enkelin, des wohlgeborenen Fräuleins

Anna Goste

Handlungsangestellte der Firma A. Hörtnagl die nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden und Empfang der hl. Sterbesakramente am 9. d. M. im 21. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung der teuren Verbliebenen erfolgt am Sonntag, den 12. d. M., um 4 Uhr nachmittags, von der Prädler Leichenkapelle aus in die Familiengrabstätte.

Der hl. Seelengottesdienst wird am Montag, den 13. d. M., um 7 1/2 Uhr früh, in der Prädler Pfarrkirche abgehalten.

Innsbruck, Wien, Graz, Villach, am 9. September 1926.

In tiefster Trauer:

Franz und Hedwig Goste
Bundesbahn-Beamter i. R.
als Eltern
Hedwig, als Schwester
im Namen aller übrigen Verwandten.
Müller's Leichenbestattungs-Anstalt

Vom tiefsten Schmerze ergriffen, geben wir die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, bezw. Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Therese Lorenzi geb. Witsch

Private

unerwartet rasch, infolge Herzs Schlag, im 56. Lebensjahre verschieden ist.

Die Beerdigung der teuren Verbliebenen findet am Samstag, den 11. ds. Mts., um 3 Uhr nachmittags, von der städtischen Leichenhalle aus auf dem dortigen Friedhofe statt.

Die heilige Seelenmesse wird am Montag, den 13. ds. Mts., um 7 1/2 Uhr früh, in der Servitenkirche gelesen.

Innsbruck, am 9. September 1926.

In tiefster Trauer:

Paula Haas geb. Lorenzi
als Tochter
Hans Haas als Schwiegersohn
Pauline Lorenzi als Enkelin.
Leichenbest. „Pietät“ M. Winkler Jr.

Triumph-Kino

Vom Freitag, den 10., bis einschließlich Montag, den 13. September: **Senny Borten in ihrer Glanzrolle in**

Rosen aus dem Gärten

in einem Vorspiel und 5 Akten. Die allbeliebte Künstlerin erheitert mit ihrem unverwundlichen Humor und findet ihr glänzendes Spiel glänzende Partner in Angelo Ferrari, Robert Scholz und dem drolligen Pärchen Hilde Wörner und Wilhelm Wendow.

Herrliche Gletscher-Aufnahmen, großartige Variété-Clous erhöhen den Reiz und Inhalt dieses spannenden Films.